



NEUE WEGE IM AZUBI- MARKETING GEHEN

Mit Videos punkten

INHALT

- I. Die drei „D“ – die aktuelle Situation
- II. Generation Z und Medien
- III. Azubimarketing und Arbeitgebermarke
- IV. Videos, Reels und Shorts
- V. Check 10 – los geht's
- VI. Aus der Praxis – Formulierungen (Christian Ludwigs)

I. DIE DREI „D“

Herausforderungen am Ausbildungsmarkt & in der Ausbildung



- **Demografie**
 - Immer weniger potentielle Kandidaten



- **Digitalisierung**
 - Veränderung der Arbeitswelt, Veränderung der Berufe



- **Dekarbonisierung**
 - Notwendigkeit einer nachhaltigen Wirtschaft
→ Anforderung an die Zukunft der Arbeit

Ausbildungsmarkt

- Passungsprobleme
- Akademisierung
- Demografie



Konnten Sie im letzten Jahr alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen?

Mentimeter



57



II. GENERATION Z & MEDIEN

Generation X
(16,5)

(Golf, MTV)

Generation Y
(15,8)

(Millenials, Why)

Generation
Z
(11,6)

(Zombie, C)

Generation
α
(9,3)

(alpha,
reset)



GENERATION Z -> GENERATION α – Charakteristika & Werte

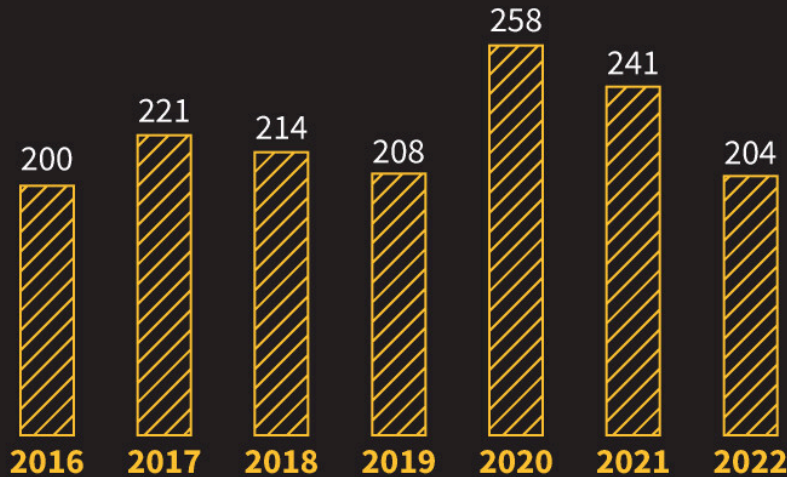
- Digitale Prägung
- Politisches Interesse
- Klimasensibel
- Sicherheitsbedürfnis
- Work-life-harmony
- Sinnhaftigkeit





Jugend nach Pandemie wieder seltener online

So viele Minuten verbrachten Jugendliche täglich im Internet



Repräsentative Befragung von je rund 1.200 Bundesbürgern im Alter von 12 bis 19 Jahren im Juni und Juli des jeweiligen Jahres

Quelle: Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest

© 2023 IW Medien / iwd

iwd

U30:

Instagram (74)

Snapchat (47)

TikTok (44)

Facebook (42)

In der mittleren Altersgruppe (30-49 Jahre) behält Facebook seine führende Position vor Instagram, TikTok, Twitter, Pinterest und Snapchat. Ab 50 Jahre wird Social Media signifikant weniger genutzt.



PUSH TO
RESET THE
WORLD

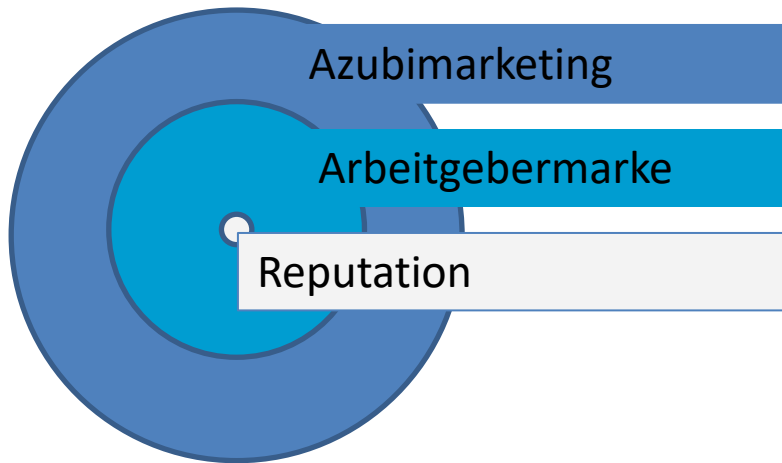
#spaceup

III. AZUBIMARKETING & ARBEITGEBERMARKE



WERDEN SIE ZUR STARKEN MARKE (im Azubimarketing)

Azubimarketing ist Teil der Gesamtstrategie (mit einer bes. Zielgruppe)



- Marketingmöglichkeiten aufschließen
- Kreativität – Geschichten finden
- Medium finden

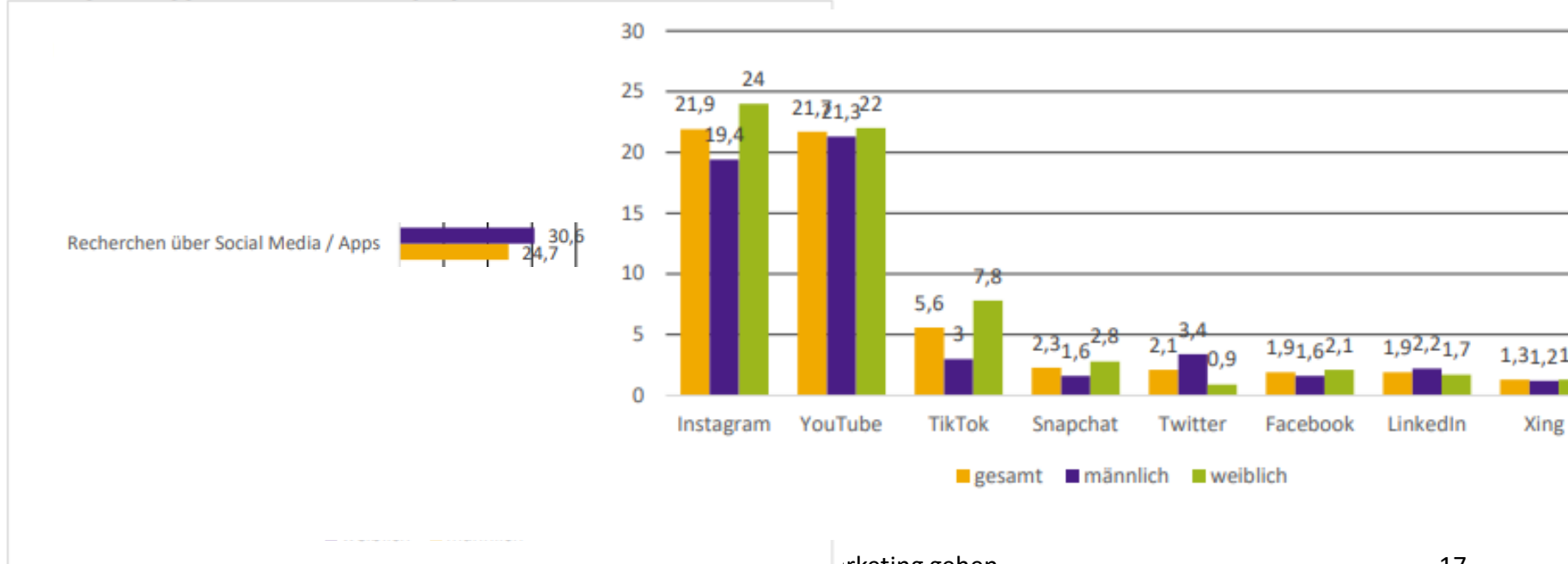
Erfolg durch Personas

- Prototypische Beschreibung der Zielgruppe
 - Nach Berufsbildern
 - Nach Bildungsgängen (duale Studenten, Ausbildung, Fachkräfte)
 - Nach Zugängen (alternative Zielgruppen!)

IV. VIDEOS, REELS & SHORTS

Nutzung von Social Media zur Berufsinformation (2021)

Abbildung 4: Bislang genutzte Berufsorientierungsangebote nach Geschlecht



IV. Videos, Reels & Shorts

Unternehmen	Kununu Profil	Kununu Bewertungen	Insta	Tiktok	Video/Youtube (Ausbildung)	Sonstiges
BPW AG	Ja	72	4 200 (firma)	Nein	Ja	Gap Year Programm
Croozer	Ja*	31	35 000 (firma)	Nein	Ja	Hunde willkommen, Pinterest
Ford Köln	Ja*	88	97 400 (firma)	Nein	Ja	Whatsapp
Früh	Ja*	1	1290 (frueh_gastro)	Nein	Ja	Whatsapp
GS1	Ja	159	707 (firma)	Nein	Ja	Praktikumsstellen
KVB Köln	Ja	234	14 700 (firma)	Nein	Ja	Blog
Soennecken eG	Ja	207	1 265 (firma)	Nein	Ja	Pinterest (36)
Voss Automotive	Ja	343	Nein	Nein	Ja	FAQ für Schüler

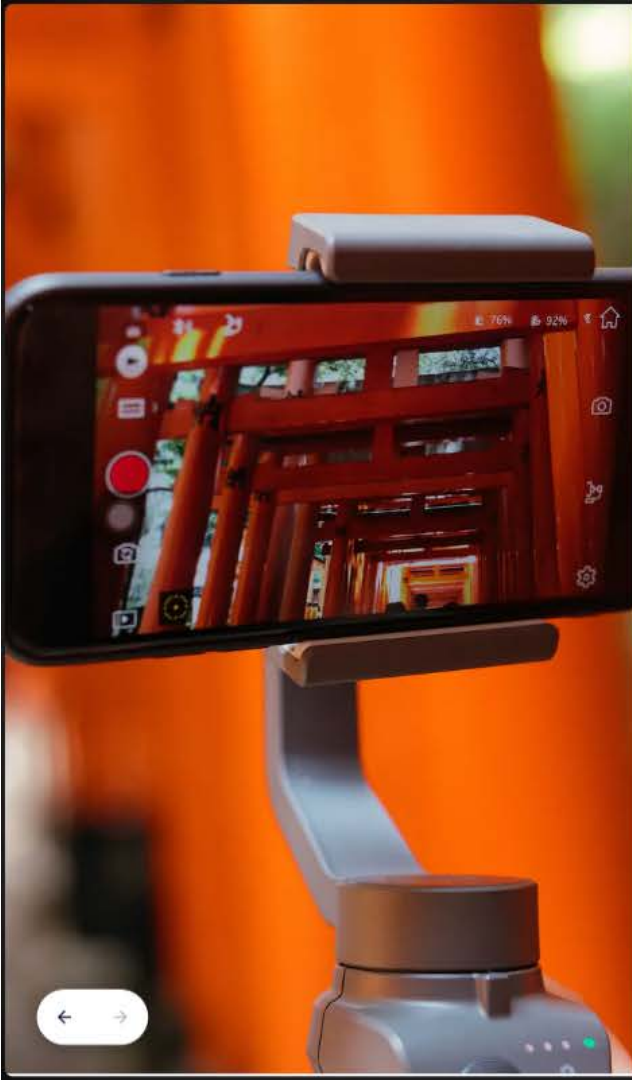
* = keine offizielles Profil

[1] Es gibt einen zweiten Kanal Früh Kölsch mit 24000 Followern (Stand: 06.01.2023)



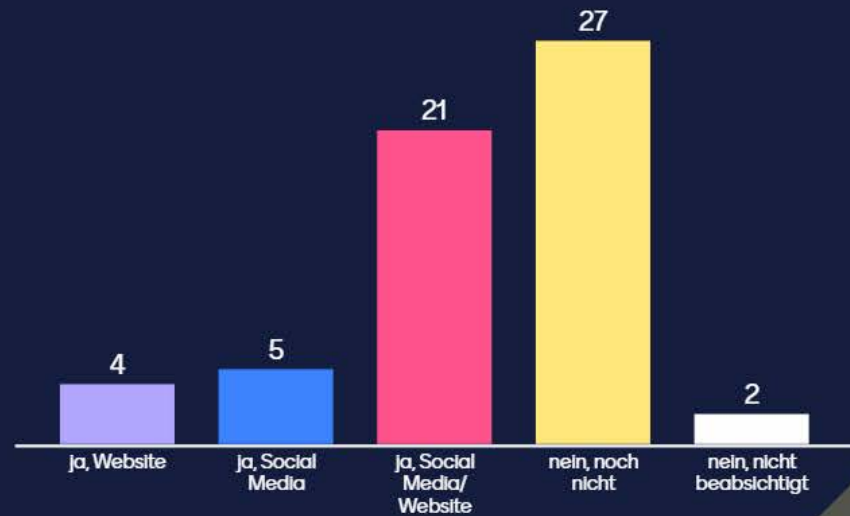
Social-Video-Web?





Nutze Sie Videos im Azubimarketing?

Mentimeter





IV Videos, Reels & Shorts



JYSK



PFERD



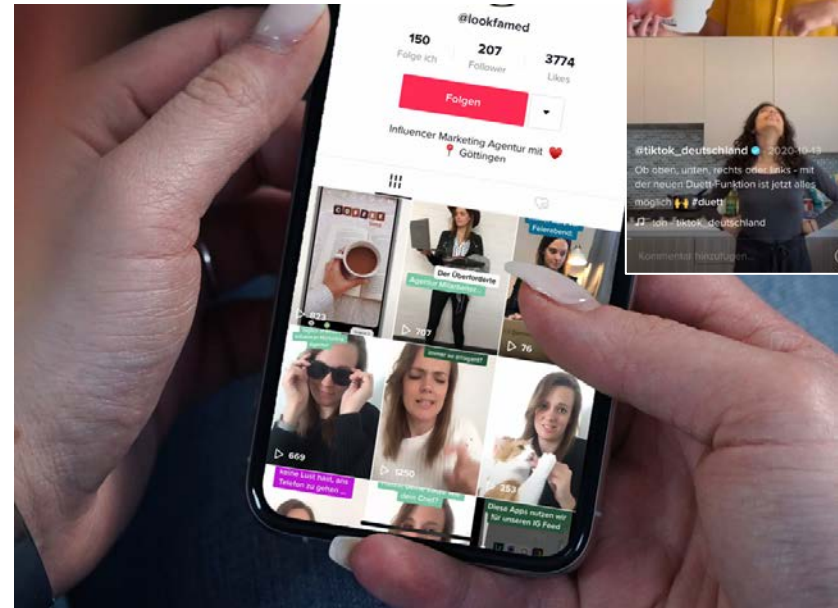
KAMPF

Instagram



TikTok – Ein kurzes TikTok Vokabular

- For You Page – Entdecken (auf Basis von Interessen und Trends)
- Influencer – Views (viral) oder Follower
- Content – Inhalt (eigene Inhalt wird priorisiert)
- Hashtag – Kategorie, Trends (Musik, Filter, Töne)
- Stich – Videokopie mit eigenen Material „veredelt“
- Duett – Splitscreen bei dem ein Video imitiert wird



Anforderungen an Social-Media-Kommunikation im Azubimarketing



- **Ehrlich**
 - Keine Schaumschlägerei – klare Fakten und Infos



- **Transparent**
 - Offenheit über Übernahme, Karrieremöglichkeiten und Gehalt



- **Authentisch & kurzweilig**
 - Mit echten Einblicken, Bildern und Geschichten

Anforderungen an Social-Media-Kommunikation im Azubimarketing



- **Ehrlich**
 - Keine Schaumschlägerei –



- **Transparent**
 - Offenheit über Übernahmen



- **Authentisch & kurzweilig**
 - Mit echten Einblicken, Bildern und Geschichten

WILD – Prinzip

1. WOW Effekt – Türöffner
2. Interessant bzw. konsistent
3. Logisch – Infos & Aufbau
4. Do it – Aufforderung (call to action)



NICHT VERGESSEN (RECHTLICHE HINWEISE)

- NETIQUETTE (Reaktionen)
- IMPRESSUMSPFLICHT (Seriosität nach außen)
- URHEBERRECHT (Quellen checken und immer ausweisen)
- RECHT AM EIGENEN BILD (Einwilligung(en) einholen)

V. Check **10** Los geht's

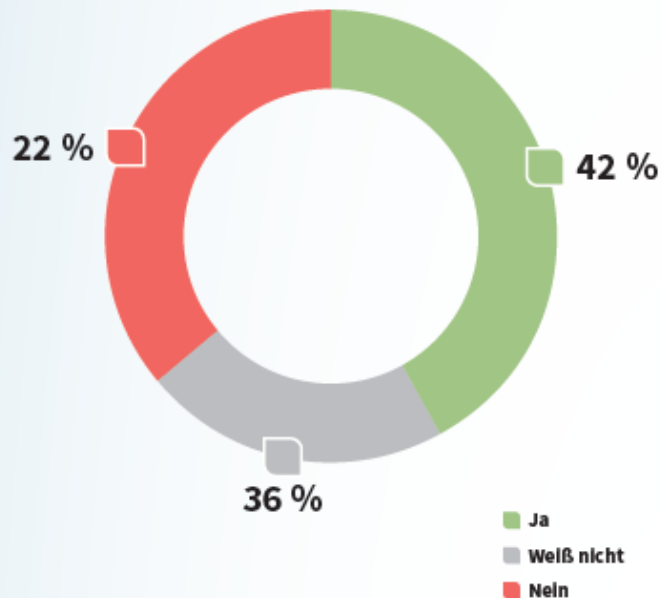
Womit loslegen? - Videos für Social Media

- Team gründen (Azubis involvieren)
- Personas erstellen bzw. prüfen
- Kanäle auswählen
- Kanäle beobachten (Trends)
- Content planen
- Sprache / Bildwelt / Videostyle kontinuierlich beibehalten
- Videos „auf Halde drehen“
- Regelmäßig veröffentlichen – Zeiten finden (passend zur Zielgruppe)
- Die „richtigen“ Hashtags verwenden (#könnenlernen ;))
- Community Management (Reichweite befördern)

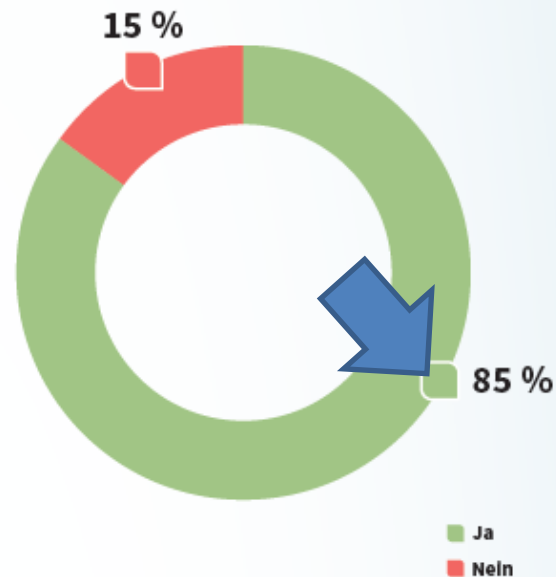


Nicht vergessen:

„Glaubst du, dass du mit einem Studium bessere Karrierechancen hast als mit einer Ausbildung?“



„Gibt es deiner Meinung nach Vorteile einer Berufsausbildung gegenüber einem Studium?“





IHRE VORTEILE SICHTBAR MACHEN

Erfolgreiches Azubimarketing



IHK Köln

Ein neuer Trend geht um

„Die Uni kann warten“, sagen sich immer mehr Abiturienten und möchten zunächst lieber eine Ausbildung machen. Auch Emilia (18) und Lilian (18) denken darüber nach

Hallo Emilia, hallo Lilian, ihr steht beide kurz vor dem Abi und überlegt euch, erst einmal eine Ausbildung zu machen. Wann kam dieser Gedanke auf?

Emilia: Ich habe erst kürzlich einen Beitrag in der Tagesschau gesehen, wo es um dieses Thema ging. Um die Vorteile, zunächst einmal praktisch zu arbeiten und erst danach ein Studium zu machen. Das fand ich einfach gut.

Lilian: Ich habe schon länger einen bestimmten Betrieb im Blick, bei dem ich eine Ausbildung machen möchte. Die suchen gerade wieder Azubis.

Was genau findet ihr an einer Ausbildung gut?

Emilia: Zunächst einmal ist es nach fast 13 Jahren Schule genug mit Theorie. Ich will endlich was Praktisches machen. Außerdem will ich mein eigenes Geld verdienen, mir eine Wohnung suchen, lernen, wie das ist, alleine klar zu kommen.

Was sagen eure Eltern zu einer Ausbildung?



Emilia: Meine Mutter ist eher skeptisch, während mein Vater es gut findet. Er meint, ich könnte dabei das normale Leben kennenlernen und später ein Studium hinterherstellen, wo ich die praktischen Kenntnisse aus der Ausbildung gut gebrauchen kann.

Das heißt, dass deine Ausbildung auch etwas mit dem späteren Studium zu tun haben wird. In welche Richtung soll es denn allgemein gehen?

Emilia: Klar. Die Ausbildung soll das Studium vorbereiten. Ich möchte eine Ausbildung zur Grafikerin machen und ich denke auch, dass die Praxis aus der Ausbildung mir im Studium helfen wird.

Lilian: Meine Eltern finden das mit der Ausbildung gut und werden mich voll und ganz dabei unterstützen. Ob ich danach überhaupt noch studiere, das weiß ich im Moment nicht.

Wie schwierig ist es eigentlich, sich allgemein über Ausbildung und Studium zu informieren?

Und wo macht ihr das?

Lilian: Dadurch, dass ich mich schon frühzeitig über diesen bestimmten Betrieb informiert habe, habe ich mich ansonsten noch nicht sehr viel umgeschaut.

Emilia: Sich wirklich ausreichend zu informieren, ist gar nicht so einfach. Vor allem, wenn es um die finanziellen Förderungen geht. Da blicke ich oft noch nicht durch, obwohl es im Internet so viele Infos gibt. Es wäre schon angebracht, wenn da vorab in den Schulen mehr aufgeklärt werden würde.

Dar
für

91 % der Jugendlichen lassen sich von Texten in Stellenanzeigen beeinflussen.

Emilia

1. Aufgaben formulieren

„Du möchtest Dein
Kommunikationstalent in einer
abwechslungsreichen Ausbildung im
Bereich Marketingkommunikation
einbringen.“

1. Aufgaben formulieren

„Ganz konkret lernst Du: Die Planung, Umsetzung und Erfolgskontrolle crossmedialer Kampagnen, die eigenständige Konzeption von kleinen Projekten im Sozial Media Bereich (LinkedIn) sowie die Pflege, Analyse und Auswertung“

1. Aufgaben formulieren

„Nach einer umfassenden Einarbeitung bist du
zuständig für...“

Anforderungen neu denken

→ Keine absoluten Aussagen

„Mittlerer Bildungsabschluss erforderlich“

„Wir freuen uns über einen...“

„du hast eine gute Begründung, warum wir dir trotz schlechterem Schulabschluss eine Chance geben sollten. Dann reden wir“

→ Metakommunikation / direkte Ansprache:

„Du bist motiviert (du hast diese Ausbildung gewählt hast, weil du das wirklich willst).“

2. Anforderungen neu denken

→ Etablierung einer Fehlerkultur:
„Du bezeichnest dich als vielseitig (was du nicht verstehst fragst du nach, bevor das Desaster vollkommen ist).“

Oder:

„Du bezeichnest dich als vielseitig (was du nicht verstehst fragst du nach, bevor das Desaster vollkommen ist).“

→ Weglassen des Anschreibens bzw. es freistellen und mehr auf ein Motivationsschreiben abzielen:
„Schicke uns gerne dein Motivationsschreiben, es ist aber kein Muss“

3. Benefits. Auf positiv konnotierte Begriffe und Emotionen achten!

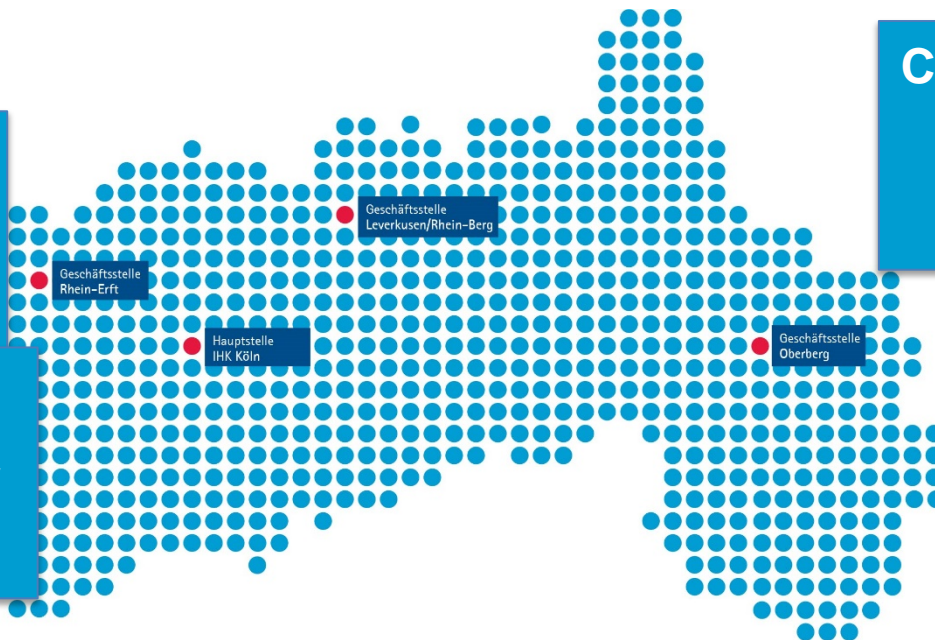


- „Mehr Benefits findest du auf unserer HP“
- „Du liebst die Arbeit mit dem Computer“
- „Du lässt dich von Software begeistern?“
- „Das erwartet dich, darauf kannst du dich freuen...“

Unterstützung vor Ort

Tilman Liebert
Ausbildungsscout
0221 1640 6149

Meet Up – Ausbildung
Karriereseitencheck
Ausbildungsbotschafter
Mentoring
Praxistage



Christian Ludwigs
Passgenaue
Besetzung
0221 1640 6650

Bewerbertage
Stellenvermittlung (KMU)
Ausbildungsmessen
Sprechtage in Schulen

scout@koeln.ihk.de & passgenau@koeln.ihk.de